## **Sprachgut**

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Sprachspiegel: Zweimonatsschrift

Band (Jahr): 61 (2005)

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

## Deutsche (dumme?) Sprüche

Gesammelt von Siegfried Röder

Wer andern eine Grube gräbt, braucht erst mal einen Spaten.

Wo ein Kopf ist, ist auch ein Brett.

Lieber 'nen dicken Chef als ein mageres Gehalt.

Wenn zwei das Gleiche tun, sind sie bald zu dritt.

Sind die Hühner platt wie Teller, war der Traktor wieder schneller.

Wissen ist Macht; nix wissen macht auch nix.

Der Student geht so lange zur Mensa, bis er bricht.

Lieber zweimal Sidney Rome als einmal Paris–Dakar.

Zwischen Leber und Milz passt immer noch ein Pils.

Was liegt, kann nicht fallen.

Lieber 'nen dicken Bauch vom Saufen als 'nen krummen Rücken vom Arbeiten.

Rutscht dem Bauer im Mai die Hose, war das Gummiband im April schon lose.

Es kann der Frömmste nicht im Frieden leben, wenn ihm die schöne Nachbarin gefällt.

Lieber gut drauf als schlecht drunter.

Wo ein Wille ist, ist noch lange kein Weg.

Je kürzer das Röckchen, desto länger die Beichte.

Den Männern darf man nur die Hälfte glauben; aber welche?

Kräht der Bauer auf dem Mist, hat sich wohl der Hahn verpisst.

Lieber eine Dicke im Arm als eine Runde im Lokal.

Aus fremdem Leder ist leicht Riemen schneiden.

Die Axt im Haus erspart den Zimmerherrn.

Ehrlich währt am längsten; mit Schwindeln gehts gschwinder.

Noch so ein Spruch, und es gibt Kieferbruch.

Sprachspiegel 2/2005 53